



landesmusikrat  
saar e.v.



# INHALT

Vorwort des Präsidenten .....	4
Der Landesmusikrat Saar e. V. ....	6
Die neue Geschäftsführerin des LMR Saar e. V.....	8
Inklusives Musizieren - Die kleinen Streicher .....	9
Das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar.....	13
Der Robert-Schuman-Chor und seine Aktivitäten.....	14
Die Familie Stutz - seit Generationen eine musikalische Gemeinschaft .....	16
12. Tag der Schulmusik .....	22
Die Preisträger/-innen „Jugend musiziert“ 2016 .....	23
Worte zur Musik.....	25
Impressum .....	26

## 2016 - AUF EIN NEUES!

### Vorwort des Präsidenten



Bernhard Fromkorth

Im Landes-Jugend-Symphonie-Orchester startete das Jahr 2016 mit einem neuen Team. Die erste Arbeitsphase unter dem neuen Projektleiter Jörg Prayer setzte mit dem Programm (Filmmusik und Feuervogel-Suite) so-

fort ein kräftiges Ausrufungszeichen. Das Konzert in der Congresshalle fand riesigen Anklang.

Das JugendJazzorchester Saar präsentierte sich erstmals beim Internationalen Jazzfestival St. Ingbert und im JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz / Saarland wirkten beim Neustart in der Arbeitsphase auf Schloss Rheinsberg auch zwei saarländische Streicher mit.

Der Robert-Schuman-Chor hat im vergangenen Jahr seinen seit 2012 laufenden Zyklus „Haydns Schöpfung - reloaded“ mit der Aufführung des klassischen Oratoriums in der

---

**Der Robert-Schuman-Chor  
setzte mit seinen Konzerten ein  
bemerkenswertes Zeichen zur  
Erinnerung an den Ersten Weltkrieg.**

---

Luxemburger Philharmonie abgeschlossen. Mit dem neuen Projekt, „Message in a bottle“, das einen Friedensappell deutscher Soldaten aus dem Jahre 2016 aufgreift, setzten die Sänger unseres grenzüberschreitenden Jugendchores in mehreren Konzerten nicht nur ein bemerkenswertes Zeichen zur Erinnerung an

den Ersten Weltkrieg, sondern gaben auch einen starken Impuls zu einer grenzüberschreitenden Schulkooperation.

Das Präsidium des Landesmusikrates, im April komplett wiedergewählt, kann endlich einen bedeutsamen Schritt zu weiterer Professionalisierung seiner Arbeit verkünden: Ab Juli 2016 wird Mirijam Oster ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin des LMR Saar aufnehmen.

Der 53. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Kassel schloss mit großartigen Erfolgen der saarländischen Teilnehmer, was erneut die Bedeutung der verschiedenen Anschlussmaßnahmen im Saarland unterstreicht. Hierzu zählen nicht nur die Kammermusik-Förderkurse, sondern vor allem auch die Projekte des

Landesmusikrates wie auch seiner Mitgliedsverbände. Die Regierungsfractionen im Landtag haben gerade den Wert LMR - Jugendprojekte nachhaltig unterstrichen.

Beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Ulm nahm das Sinfonieorchester der Universität des Saarlandes erfolgreich teil. Herzlichen Glückwunsch!

Auch in diesem Jahr findet zum Tag der Musik im Juni wieder das Festival „Saarklang“ in Saarbrücken statt. In Trägerschaft des Landesmusikrates und mit Unterstützung des Landeshauptstadt und des Kultusministeriums organisieren Studenten/-innen der Universität Saarbrücken (Fachrichtung Musikmanagement) das Festival.

Wir danken der Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer als Schirmherrin des Landes-Jugend-Symphonie-Orchesters wie auch dem Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon,

herzlich für die persönliche Unterstützung unserer Projekte. Umweltminister Jost hat durch seine finanzielle Hilfe dem LJO die Erarbeitung besonderer Themen für die Konzerte ermöglicht. Der Dank für die Unterstützung geht auch an die Saarland-Sporttoto GmbH und an viele weitere Förderer.

2017 dürfen wir uns im Saarland auf die Bundesbegegnung Jazz freuen, bei der sich Jazz-Combos aus dem

---

**Die HFM Saar ist Mittelpunkt der „Begegnung Jazz“, bei der sich Combos aus dem ganzen Bundesgebiet einfinden werden.**

---

ganzen Bundesgebiet einfinden werden, aber auch die regionale Jazz-Szene zu Wort kommen wird. Vom 15. bis 18. Juni 2017 wird die Hochschule für Musik Saar im Mittelpunkt der Begegnung stehen.

### **INFO „Das Saarklang-Festival“**

*Das Saarklang-Festival ist ein Projekt des Landesmusikrates Saar e.V. Die Organisation der Veranstaltung übernimmt ein Team aus Musikmanagement-Studenten der Universität des Saarlandes mit Dr. Friedrich Spangemacher, dem Initiator des Projektes. Was als künstlerisches Projekt der Musikmanagement-Studenten zum internationalen Tag der Musik anfang, hat sich zum mitreißenden Musikfestival für das ganze Saarland entwickelt.*

*Die Intention der Studenten ist es, die Vielfalt der Musik zu fördern und die Begeisterung des Publikums zu entfachen. Außerdem sind den Musikgenres an diesem Tag keine Grenzen gesetzt. Von Rock über Jazz, Klassik, Pop bis Blues soll jede Musikrichtung ihren Platz finden. Dieses breitgefächerte Programm ist kostenlos für jeden zugänglich.*

## ORGANISATION UND MITGLIEDER DES LMR

### Das Präsidium

PRÄSIDENT:

**Bernhard Fromkorth**  
(„Jugend musiziert“ Saar e. V.)

VIZEPRÄSIDENTIN:

**Prof. Kristin Merscher**  
(HFM Saar)

VIZEPRÄSIDENT:

**Hermann Josef Hiery**

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Mirijam Oster

SCHRIFTFÜHRER:

**Dieter Boden** (VDM)

SCHATZMEISTER:

**Arthur Knopp** (GDM, BDPM)

BEISITZER:

**Bernhard Stopp** (BSM)  
**Nike Keisinger** (SR)

### Der Gesamtvorstand

Neben dem Präsidium sind alle Mitglieder durch je einen Delegierten vertreten.

### Einzelmitglieder

Hermann Josef Hiery  
Prof. Dr. Werner Müller-Bech

### Die Mitgliederversammlung

In ihr werden die Mitglieder durch Delegierte repräsentiert.

- Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)
- Bund für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS)

- Bund Saarländischer Musikvereine (BSM)
- Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Saar
- Chorverband der Evangelischen Kirche im Rheinland e. V.
- Deutsche Orchestervereinigung (DOV)
- Deutscher Komponisten-Interessenverband
- Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Saar (DTKV-Saar)
- Deutscher Zithermusikbund, Landesverband Saar (DZB)
- Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte (GDM)
- Hochschule für Musik Saar (HFM)
- Jugend musiziert Saar e. V.
- Kirchenmusikerverband im Bistum Trier (KVT)

## WETTBEWERBE UND PROJEKTE

- Landesverband Saarland im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. (BDPM)
- Saarländischer Akkordeonverband (SAV)
- Saarländischer Chorverband (SCV)
- Saarländischer Landesverband der Liebhaberorchester e. V.
- Saarländischer Landesverband Jazz (SLJ)
- Saarländischer Rockmusiker-verband (SRV)
- Saarländischer Rundfunk (SR)
- Saarländisches Staatstheater (SST)
- Universität des Saarlandes
- Verband Deutscher Musikschulen Landesverband Saar (VDM)
- Verband Deutscher Tonmeister (VDT)

### Wettbewerbe

- Jugend musiziert
- Jugend jazzt
- Deutscher Chorwettbewerb
- Deutscher Orchesterwettbewerb
- Jugend komponiert  
(in Zusammenarbeit mit den Landesmusikräten Rheinland-Pfalz, Hessen sowie mit Luxemburg)

### Projekte

- Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar (LJO)
- JugendJazzOrchesterSaar (JJOS)
- JugendEnsembleNeue Musik Rheinland-Pfalz / Saar (JENM)  
(in Zusammenarbeit mit den Landesmusikräten Rheinland-Pfalz, Hessen sowie mit Luxemburg)
- Robert-Schuman-Chor  
(in Zusammenarbeit mit lothringischen, luxemburgischen und belgischen Chordachverbänden)

## DIE NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN DES LMR SAAR MIRIJAM OSTER

Mirijam Oster studierte Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes mit dem Hauptfach Musikwissenschaft.

Der Wunsch sich musikalisch zu professionalisieren, führte ihren Lebens-

---

**Mirijam Oster studierte  
Gesangspädagogik und  
Operngesang an der  
Hochschule für Musik Saar.**

---

weg an die Hochschule für Musik Saar, wo sie Gesangspädagogik und Operngesang studierte.

Während ihres Studiums sang sie im Extrachor des Saarländischen Staatstheaters und war sowohl Stipendiatin der Bruno und Elisabeth Meindl Stiftung, als auch des Richard Wagner Verbandes Saar.

Im Jahr 2014 schloss sie alle drei Studiengänge mit einem Diplom ab. Seitdem geht sie einer regen freischaffenden Tätigkeit als Sopranistin, Gesangspädagogin und Chorleiterin nach. Sie besucht regelmäßig Weiterbildungen im Bereich Kulturmanagement und Vereinsmarketing.



*Mirijam Oster mit Bernhard Fromkorth*



## DIE KLEINEN STREICHER

### Inklusives Musizieren auf Geige und Cello - Ein Bericht von Julia Schüly

Laut – leise, zaghaft – stürmisch, durchdacht – spontan, euphorisch – unsicher dringen Töne auf Geige und Cello aus dem Streicherraum in die Flure der Grundschule am Ordensgut hinaus. Bei den „Kleinen Streichern“, einem Projekt der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken an der „Grundschule Am Ordensgut“, erleben alle Kinder die Anfänge des Instrumentalspiels auf Geige oder Cello. Das Lernen im Klassenverband ist dabei nicht notwendiges Übel, sondern bewusst gewählte Unterrichtsform. Die Grundschule liegt in einem sozialen Brennpunkt und insgesamt entsteht eine heterogene Gruppe aus Kindern mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten, verschiedenen Kulturen, unterschiedlichen sozialen Hintergründen, gesund, mit Unterstützungsbedarf

und Lernschwierigkeiten. Dem prämierten Unterrichtskonzept der beiden Instrumentallehrerinnen Susanne Balsler und Julia Schüly liegen zwei Anliegen zugrunde: Einerseits ist es

---

**Technisch-musikalische Grundlagen sind ebenso wichtig, wie der spielerische Umgang mit dem Instrumentalspiel.**

---

wichtig, das spezifische Erlernen der Streichinstrumente ernst zu nehmen und eine Vielzahl an technisch-musikalischen Grundlagen zu vermitteln, andererseits soll die Verbindung mit den Bereichen der Elementaren Musikpädagogik den Kindern ermöglichen, grundlegende musikalische Erfahrungen zu sammeln, und dem

Instrumentalspiel einen breiten Erfahrungskontext geben. So gehören das „Singen und Sprechen“, das „Bewegen zu Musik“, sowie die „Improvisation“ zum Unterricht. Auch regelmäßige Anregungen zur Körperwahrnehmung sind wichtig. Weitere Bestandteile sind das „Szenische Spiel“ sowie das „Hören und Sprechen“ über Musik. So lernen die Kinder Musik in ihrer Breite und Vielfalt kennen.

All diese Bereiche stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern sind zu einer künstlerischen und ästhetischen Einheit verwoben. Wenn die Kinder z.B. geheimnisvoll singend ihren Bogen mit schöner Haltung in die Hand zaubern, wird eine Vielzahl musikalischer Facetten und Ausdrucksebenen gleichzeitig aus unterschiedlichen Perspektiven erfahrbar: Klingt der Ge-

sang atmosphärisch? Sind die Bewegungen leicht wie von Zauberhand? Hilft die Stimmung der Klaviermusik, sich in eine märchenhafte Rolle hineinzuversetzen?



Durch die vielfältigen musikalischen Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten können den unterschiedlichen

Persönlichkeiten einer Klasse im Sinne der Inklusion auch unterschiedliche Zugänge zur Musik eröffnet werden. So kann jedes Kind sein eigenes musikalisches Potenzial, besondere

Vorlieben und Bedürfnisse entdecken und eine persönliche Beziehung zur Musik entwickeln, die eine wichtige Grundlage für die fruchtbare Auseinandersetzung mit den Streichinstrumenten bildet.

Philipp durchschaut schnell die Logik, die hinter musikalischen Strukturen steckt, und erklärt den Mitspielern stolz seine Entdeckungen. Lara versteht nicht, was Philipp durch den Kopf geht, hat aber ein außerordentlich gutes Gehör,

so dass sie intuitiv die Melodie nachspielt, um die es gerade geht, auch ohne die Struktur vordergründig kognitiv zu erfassen.

Beim Thema Zirkus verwandeln sich die Kinder in Seiltänzer, die sich nach Belieben elegant, tollpatschig, ein Rad schlagend und waghalsig über einen schmalen Klebestreifen auf dem Boden und zur Musik bewegen. „Sollen wir diese Phase, bei der die Kinder zunächst ganzkörperlich in das Thema hineinspüren, wirklich machen?“, fragen sich die Lehrer. „Wir schließen Georg aus, der im Rollstuhl sitzt und nicht über ein Seil laufen kann“, so ihre Sorge. Georg belehrt alle eines Besseren. Er rollt temperamentvoll über die Markierung, bremst abrupt ab, kippt den Rollstuhl und dreht sich damit einmal im Kreis. So lernen auch die Lehrer dazu. Danach sollen die Finger auf Geige und Cello über die Seile (die Saiten) der Instrumente tanzen. Das



Kunststück „Stehen auf einem Bein“ wird mit dem Greifen eines Fingers dargestellt. Mit leichtem Unbehagen werfen die Instrumentallehrerinnen immer wieder einen Blick zu Sonja hinüber, die hinter ihrem Cello sitzt, Lernschwierigkeiten hat und dem Dirigat von vorne nicht folgen kann.

Plötzlich bietet sich Sonjas Integrationshelferin zur Teamarbeit an und ein entzückender Anblick entsteht, als beide gemeinsam an einem Cello musizieren: die eine greift mit der linken Hand die Töne, die andere führt schwungvoll den Bogen.

Mehmet verhält sich im Unterricht bisher eher zurückhaltend,

so dass die Lehrer nicht genau wissen, ob auch er Spaß an der Musik hat. Als wir aber eine musikalische Reise in die Türkei unternehmen, wird er zum Spezialisten und nennt enthusiastisch eine Reihe kulinarischer Köstlichkeiten des Landes, deren

Worhrhythmen kurz darauf auf den Instrumenten erklingen. Immer wieder kommen während eines laufenden Schuljahres neue Kinder an die Schule: Ein Mädchen aus Syrien, eines aus Griechenland, ein Junge aus Russland. Sie sprechen kein Wort Deutsch. Eine Herausforderung, die im Schul-

---

**Im Musikunterricht spielt die fehlende Sprachkenntnis keine große Rolle. Zum Musizieren braucht es keine Worte.**

---

alltag mit Händen und Füßen bewältigt werden muss. Im Musikunterricht hingegen spielt die fehlende Sprachkenntnis keine große Rolle. Zum Musizieren braucht es keine Worte. Die Musik ist eine eigene Sprache, die alle verstehen. Melodiefolgen, dynamisches Geschehen wie lautes oder leises Spiel und der Charakter der Mu-

sik werden hörend aufgenommen und auf den Instrumenten ausprobiert, Bewegungen imitiert.

Elias ist ein entzückendes Kind. Mit strahlenden Augen überreicht es einer Lehrerin ein selbst gemaltes Bild: ein Herz mit Augen, Mund und Nase, und ganz wichtig: riesigen Ohren. Wenn dieses Kinderherz nicht für die Musik schlägt! Elias meldet sich oft, hat fantasievolle Ideen, hilft oft anderen Kindern und spielt gerne mal alleine vor. Die Instrumentallehrer kommen ins Schwärmen und erfahren nach drei Jahren von der Klassenlehrerin: „Der kann auch ganz anders.“ Fast hätte er die Schule verlassen müssen, weil aggressive Ausbrüche auch andere Kinder gefährden. Möglicherweise wirkt das Musizieren auf sonst verhaltensauffällige Kinder beruhigend. Vielleicht tun ihnen die Freiräume gut, die entstehen, wenn man kreativ sein kann. Musik wirkt auf jeden Fall

sehr vielfältig auf die Kinder, indem sie diese körperlich, geistig und auch emotional anspricht. Für Jeden sind somit immer wieder interessante, erfüllende und ausgleichende Momente dabei. Das fällt auch bei Sabrina, einem autistischen Mädchen, auf. Sie fühlt sich eingeengt, wenn sie in Spielpausen den Bogen anhalten muss. Sie blüht aber auf, wenn sie etwas alleine vormachen kann, und ist außerdem am besten mit ihrer schönen und treffsicheren Stimme zu hören, wenn gesungen wird, was später auf den Instrumenten erklingt. Der kreative und spielorientierte Unterricht sowie das vielfältige Potenzial der Kinder machen es möglich, dass alle gemeinsam gute Grundlagen des Instrumentalspiels erlernen können. Kinder und Lehrer profitieren voneinander, wenn sie sich gegenseitig unterstützen, motivieren und Ideen austauschen. Insgesamt bietet eine

Klasse einen facettenreichen Pool an Fähigkeiten, Anregungen, Ideen, Kreativität und Kenntnissen, aus dem alle schöpfen können. Jeder kann sich immer wieder Dinge bei einem anderen anschauen, wird durch andere bereichert, ergänzt und kann sich seine persönlichen Schätze sammeln auf dem Weg über ein musikalisches Spielfeld. Der Weg ist nicht immer einfach und doch scheint es bei den „Kleinen Streichern“ gelungen zu sein, dass Kinder sich für Musik öffnen, mit Begeisterung selbst und gemeinsam mit anderen musizieren und Musik als Bereicherung für ihr Leben erfahren.

**Inklusion gelingt, wenn jeder Mensch die Menschenwürde des Anderen respektiert und sich solidarisch für die Rechte des Anderen einsetzt. Denn jeder Mensch ist ein Teil der Gemeinschaft.**

## DAS JUGENDENSEMBLE NEUE MUSIK RHEINLAND-PFALZ/SAAR



Vom 9. - 16. Mai 2016 absolvierte das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar (JENM) seine 38. Arbeitsphase in der Musikakademie Rheinsberg, Brandenburg. Nach einer Unterbrechung waren unter den insgesamt 14 Instrumentalisten wieder zwei junge Musiker aus dem Saarland in dem gemeinsamen Lan-

desensemble vertreten. Unter der musikalischen Leitung von Walter Reiter erarbeitete das Ensemble ein Konzertprogramm, das zum einen aus alten und zeitgenössischen Werken bestand, deren kompositorisches Ausgangsmaterial auf nur wenigen Tönen beruht; zum ande-

ren aus Werken des US-amerikanischen Komponisten Frederic Rzewski, die den Rahmen Konzerts am 15. Mai 2016 bildeten. Besonders bei „Coming together“ (1971) wurde den jugendlichen Musikern am Ende der einstündigen Darbietung im Schlosstheater Rheinsberg ein Höchstmaß an Konzentration abver-

langt. Eine Anforderung, die das hoffnungsvolle Ensemble mit Bravour meisterte.

Das JENM freut sich immer über begeisterte Musikerinnen und Musiker aus dem Saarland, die bei unserer gemeinsamen Arbeit mitmachen möchten.

### INFO „Das JugendEnsembleNeueMusik“

*Das JugendEnsembleNeueMusik wurde 1991 auf Initiative des rheinland-pfälzischen Komponisten Prof. Dr. Karl Josef Müller gegründet. Es steht seit 2003 unter der künstlerischen Leitung von Walter Reiter. Seit 2004 gibt es eine Kooperation mit dem Landesmusikrat Saar sowie eine enge Verzahnung mit dem ebenfalls im Landesmusikrat angesiedelten Wettbewerb „Jugend komponiert“.*

## DER ROBERT-SCHUMAN-CHOR - EINE BRÜCKE ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

*Ein Bericht von Carola Ehart*

**2016: Comme une bouteille à la mer...**

**100 Jahre Friedensbotschaft von Fiquelmont**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Schöpfung-Zyklus (2013-2015) entstand für die Monate April bis Juni 2016 – ausgehend von der visionären Botschaft, die eine Handvoll deutscher Soldaten im Juli 1916 in der Nähe der Schlachtfelder rund um Verdun hinterließen – ein eindrucksvolles Chortableau mit dem Titel „Message in a bottle“; ein Aufruf, ein Appell zu „NIE WIEDER KRIEG“ und ein klares Bekenntnis zur Vision eines geeinten Europas. Werke von Mauersberger, Andresen, Ticheli ergänzten drei Auftragswerke an C. Kerger (Lux), E. Séjourné (F) und M. Folz (D), die jeweils Texte von Charles Cros (1842-1888), Erich Maria Remarque (1898-1970) und Bertholt Brecht

(1898-1956) als Ausgangsmaterial nutzten. Zusätzlich gelang es, eine Kooperation zwischen dem RSC und dem Schengen-Lyzeum in Perl (Saarland) sowie der Maria-Goretti-Schule im ostbelgischen St. Vith aufzubauen. In zwei Konzerten standen etwa 100 Schüler und Schülerinnen aus Deutschland, Luxemburg und Belgien mit jungen Erwachsenen und professionellen Musikerinnen und Musikern aus allen Teilen der Großregion gemeinsam auf der Bühne. Gleichzeitig



wurden Exponate aus dem fächerübergreifenden Wahlpflichtfach KULT des Schengen-Lyzeums präsentiert, die als persönliches Statement der Schüler/-innen für einen stabilen Frieden verstanden werden wollten.

### 2017: Aussöhnung/ Versöhnung - eine Konzertreise nach Südosteuropa

Im Sommer 2016 werden die jungen Sänger/-innen des RSC in einem Kreativ-Camp im Pädagogischen Zentrum Marienthal des SNJ Luxembourg in Eigenregie Ansätze erarbeiten für eine Fortsetzung des Frieden-Zyklus. Kleinere Ateliers mit Schreibwerkstatt, Rollenspiel, aber auch Teambuilding-Aktionen werden Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Streit/Versöhnung oder auch Aussöhnung mit der eigenen Geschichte geben. Als Gastdozent für diese Sommerarbeitsphase wurde Kamil Polak gewonnen. Als Angehöriger des Roma-Volkes liegt ihm das Thema Aussöhnung sehr am Herzen. Für Anfang Januar 2017 ist ein Gegenbesuch des RSC in Ústěk, einem kleinen Städtchen 60 km südlich von Dresden bzw. 90 km nördlich von Prag, nur unweit vom ehemaligen KZ Theresienstadt, geplant. Dort hatte Kamil Polak im

Jahr 2015 die Musikgesellschaft Auscha/Ústěk gegründet und in diesem Jahr zum ersten Mal ein Klassik-Festival organisiert. Der RSC wird gemeinsam mit Jugendlichen aus Ústěk die Messvertonung von Zoltán Kodaly „Missa Brevis in tempore belli“ einstudieren.

Eine weitere Station auf der Konzertreise des RSC nach Südosteuropa ist ein Besuch im „Haus der guten Töne“ in Srebrenica (Bosnien-Herzegowina). Eine deutsch-/österreichische Initiative ermöglicht dort seit 1997 den Aufbau der gleichnamigen Musikschule, die in den vergangenen Wochen in das Netzwerk der „Maison d'Europe“ aufgenommen wurde. Die Verantwortlichen nennen das Haus „Lichtblick im Tal von Srebrenica, das trotz aller Schatten der Vergangenheit, den Kindern über die Vermittlung von Musik eine neue Vision von Frieden,

Miteinander und Vertrauten geben möchte, gleich welcher Religion oder Herkunft und politischer Zugehörigkeit sie sind“.

---

### Der Robert-Schuman-Chor steht als Botschafter für den 70jährigen Frieden in unserer Europaregion.

---

Die Begegnung mit dem Jugendchor der Großregion als Botschafter einer ehemaligen Krisenregion kann für die Verantwortlichen des Europa-Hauses in Srebrenica eine Referenz werden - für die jungen Sänger/-innen des RSC ein einschneidendes Erlebnis, das den 70jährigen Frieden in unserer Europa-Region wieder als ein wertvolles Gut erscheinen lässt.

## DIE FAMILIE STUTZ - SEIT GENERATIONEN EINE MUSIKALISCHE GEMEINSCHAFT

von *Monika Reiter (geb. Stutz)*



Michel Stutz

Die Verbundenheit unserer Familie mit der Zupfmusik beginnt mit unserem Großvater Michel Stutz. Seine Vorfahren, bekannt als die „Spillmanns“, waren Streicher oder Bläser und spielten in einer Tanzkapelle. Die musi-

kalische Tradition lässt sich bis zum Urgroßvater unseres Großvaters, also bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Unser Großvater war ein begeisterter Mandolin- u. Mandolaspielder und lange Jahre ehrenamtlich im Mandolinverein „Frohsinn“ Hostenbach engagiert. Als weitsichtiger Vereinspräsident integrierte er seine vier Enkel, meine Geschwister Reiner Stutz,

Annerose Hümbert, Ursula Stutz und mich in sein Mandolinenorchester, so dass wir schon früh das Ensemblespiel und die Vereinskultur kennenlernten. Besonderen Wert legte er auf eine fundierte Instrumentalaus- bildung der jugendlichen Mandolin- und Gitarrenspieler/innen im Verein. Für die Gitarrenspieler konnte er den Gitarristen Michael Koch (seit 1979 Dozent für Gitarre, Kammermusik, Fachdidaktik und Unterrichtspraxis an Peter-Cornelius-Konservatorium und Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz) als Ausbilder gewinnen. Die Mandolinenspieler/innen motivierte er, an den Lehrgängen des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar in Rehlingen teilzunehmen, wo der Mandolinenvirtuose Takashi Ochi Unterricht erteilte.

So konnten wir vier Geschwister schon sehr früh Mitglied im Saarländischen Zupforchester werden und waren gemeinsam oder in Solowertung erfolgreich bei verschiedenen „Jugend

---

**Die Begeisterung für die Zupfmusik war nur durch die Unterstützung der Eltern und der Lebenspartner möglich.**

---

musiziert“ Wettbewerben. Bis heute spielt das Musizieren eine große Rolle in unserem Leben. Unsere musikalischen Erfolge, unser ehrenamtliches Engagement und unsere Begeisterung für die Zupfmusik waren nur möglich, da wir immer auf die Unterstützung unserer Eltern und später unserer Lebenspartner zählen konnten.

### Monika Reiter

Natürlich erhielt ich meinen ersten Mandolinenunterricht von meinem Großvater. Mit Takashi Ochi bereitete ich mich dann 1971 auf die Teilnahme bei "Jugend musiziert" vor. 1972 war die Mandoline dort erstmals in der Solowertung zugelassen. Barbara Hoffmann begleitete mich am Klavier und wir konnten sofort den 1. Preis auf Bundesebene erringen. 1977

folgte dann noch ein weiterer erster Preis auf Bundesebene in der Duowertung mit meinem Bruder Reiner. In dieser Zeit spielte ich auch mit dem Cembalisten Wilhelm Krumbach und dem Mandolinisten Masayuki Kawaguchi die verschiedensten kam-

mermusikalischen Werke für Mandoline beim Saarländischen Rundfunk ein. Als Mandolinenlehrerin führte ich mehrere Schüler/innen sowie Zupfensembles zu Erfolgen bei "Jugend musiziert": Viele erste Preise auf Landesebene, mehrere dritte und zweite Preise auf Bundesebene und schließlich drei 1. Preisträger auf Bundesebene, dies war die Erfolgsbilanz intensiver Ausbildungsarbeit. Besonders froh bin ich, dass einige Schüler heute noch Mitglied im SZO sind, selbst eine weitere Generation Mandolinenspieler herangezogen haben und sich als hervorragende Dirigenten/innen saarländischer Zupforchester betätigen. Beruflich entschied ich mich auch für die Unterrichtstätigkeit, allerdings im MINT-Bereich mit den Fächern Mathematik und Chemie. Seit 2010 bin ich Leiterin des Wettbewerbs "Schüler experimentieren" im Saarland, dem Juni-

orwettbewerb von "Jugend forscht". Während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Bund für Zupf- und Volks-

---

**Monika Reiter ist seit  
über 20 Jahren  
Konzertmeisterin des  
Saarländischen Zupforchesters.**

---

musik Saar als Musikleiterin, Geschäftsführerin, Schatzmeisterin und später als Vizepräsidentin war ich in die Planung und Organisation vieler musikalischer Projekte eingebunden und habe diese oft federführend vorgebracht. Bis heute liegt mir das Saarländische Zupforchester, dessen Konzertmeisterin ich seit über 20 Jahren bin, besonders am Herzen.

### Annerose Hübner

Auch Annerose erhielt ihren ersten Mandolinenunterricht beim Groß-



Monika Reiter

vater. Später wurde ich ihre Lehrerin sowohl im Solospiel als auch im kammermusikalischen Zusammenspiel in einem Zupfquartett. Mit diesem Zupfquartett konnte sie an drei Bundeswettbewerben je einen dritten Preis erringen. 1979 gewann sie den 1. Preis auf Bundesebene im Fach Solomandoline. Während ihrer Jugend stellten die BZVS-Lehrgänge in Rehlingen einen festen Bestandteil der Sommerferien dar. Dort wurde sie von Masayuki Kawaguchi auf der Mandoline unterrichtet und erwarb bei Bernhard Fromkorth fundiertes Wissen in Musikgeschichte und Harmonielehre. Die Lehrgänge motivierten sie, zusätzlich zur Mandoline auch Gitarre zu lernen. Außerdem interessierte sie sich früh für das auf den Lehrgängen angebotene Dirigat. Nach dem Abitur entschied sie sich für Naturwissenschaften. Sie studierte Informatik an der Universität

Saarbrücken und leitet heute Entwicklungsprojekte in einem saarländischen Softwarehaus. Die Musik nimmt bis heute einen wesentlichen Raum in ihrem Leben ein. Sie spielt seit Jahrzehnten im Saarländischen Zupforchester in der 1. Mandoline,

---

**Annerose Hümbert  
engagiert sich seit Jahren sehr  
aktiv in der Jugendarbeit des  
Zupforchesters Friedrichweiler.**

---

in der 2. Mandoline und auch in der Mandola oder im Mondoloncello. Ihre Kinder und deren Freunde hat sie auf der Mandoline und Gitarre unterrichtet und übernahm 1999 das Dirigentenamt im Zupforchester Friedrichweiler. Dort hat sie sich viele Jahre sehr aktiv in der Jugendarbeit engagiert. So ist das Zupforchester Friedrichweiler eines der wenigen saar-

ländischen Zupforchester, das bis heute keine Nachwuchsprobleme hat. Insbesondere in Anneroses Familie lebt die musikalische Tradition der Familie fort. Denn auch ihre beiden Kinder Martina und Simon spielen im Saarländischen Zupforchester.



Annerose Hümbert

#### Ursula Stutz

Ursula hat bei Reiner Stutz und bei Michael Koch das Gitarrespielen gelernt, war ebenfalls beim Wettbewerb Jugend musiziert auf Bundesebene erfolgreich und war lange Zeit Mitglied im Saarländischen Zupforchester. Sie erteilte viele Jahre Gitarrenunterricht bis sie mit dem Studium der Innenarchitektur in Kaiserslautern begann.



Ursula Stutz

Nach ihrem Studium lag ihre künstlerische Begabung schwerpunktmäßig im Bereich Design und Innenarchitektur. Heute ist sie kreativ für die Firma Querholz-Möbel-Design tätig und berät bei der individuellen Gestaltung von Wohnräumen mit

dem dem Ziel, eine für den Kunden passende ästhetische Gesamtlösung zu finden.

### Reiner Stutz

„Reiner Stutz, 1958 im Saarland geboren, kam als Schulkind zum Gitarrenspiel. Der Großvater, Michel Stutz, Vorsitzender eines dörflichen Mandolinervereins, organisierte für Reiner und dessen drei Schwestern

professionelle Istrumentallehrer.“ (...) „Mit 19 Jahren gewann Reiner Stutz einen ersten Bundespreis beim Wettbewerb Jugend musiziert. Es folgten Fernsehauftritte und Konzerte. Nach dem Abitur begann er sein Gitarrenstudium, zuerst bei Michael Koch an der Musikhochschule Saarbrücken und ab 1979 bei Professor Werner Kämmerling an der Musikhochschule Köln. Nach erstem Diplom 1982 und künstlerischer Reifeprüfung 1984 setzte Stutz das Studium des Gitarrenspiels bei Hubert Käppel an der Musikhochschule Köln fort. Gleichzeitig studierte er Tonsatz und Komposition in Köln und nahm einen Lehrauftrag für Gitarre und ihre Didaktik an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz in Koblenz wahr. Ab 1985 wirkte Stutz als Assistent von Prof. Reiter für Harmonielehre und Kontrapunkt an der Musikhochschule Köln. 1986

schloss er das Studium in Tonsatz und Komposition erfolgreich ab. Bereits 1981 entwickelte Reiner Stutz eine rege Konzerttätigkeit – sowohl solistisch als auch in unterschiedlichen Duo-Formationen und mit

---

**Reiner Stutz  
veröffentlichte zwei Solo-CDs  
und seine Konzerttourneen  
führten ihn ins In- und Ausland.**

---

verschiedenen Orchestern. Er veröffentlichte zwei Solo-CDs [Reiner Stutz; Abendlied)], Konzerttourneen führten ihn durch Europa und nach Übersee. Gemeinsam mit seiner (späteren) Ehefrau, der Mandolinistin Doris Harst, bespielte er die Langspielplatte Duo concertante. Sein langjähriges künstlerisches Zusammenwirken mit dem Gitarristen Burkhard Wolk als Albéniz-Guitar-Duo

fand in der Presse einen ebenso regen wie positiven Widerhall [Doppel-CD Mosaïque]. In den 1980er-1990er Jahren arbeitete Reiner Stutz auch kompositorisch produktiv: Es ent-

standen Solo-Kompositionen für Mandoline und Gitarre, kammermusikalische Stücke, Chor- und Orchesterwerke. Wie seine Vorgänger im Dirigentenamt des SZO bereicherte Stutz das Repertoire des Zupforchesters als Komponist und Arr-

rangeur um zahlreiche Werke. Nach fast zwanzig Jahren erfolgreicher Gitarristen-Karriere sichert Reiner Stutz mittlerweile seine Existenz als Inhaber der Firma RS Computer.“ 1988 übernimmt Reiner Stutz die

Leitung des Saarländischen Zupforchesters. “In dem Vierteljahrhundert seines Wirkens als Orchesterleiter gestaltet er mit dem SZO über 100 Konzerte, produzierte fünf CDs und spielte knapp 150 Titel beim Saarländischen Rundfunk ein.“ (Autor: Edwin Mertes; Auszug aus: Musikalische Vita von Reiner Stutz erschienen 2014 in “60 Jahre Saarländisches Zupforchester“).

---

### Bis heute spielt das Musizieren eine große Rolle im Leben der Familie Stutz.

---

**Die nächste Generation:**

**Robert Reiter** erhielt Klavierunterricht bei Günther Donie. Gemeinsam mit Tobias Rößler erreichte er in der Wertung Klavier in den jüngeren Al-

tersstufen zweimal den ersten Preis auf Landesebene und unterstützte das Saarländische Zupforchester ab und an am Cembalo und im Schlagzeug. Ehrenamtlich engagiert er sich im Rudersport und ist als Vereinsberater beim Landesportverein Saar tätig.

**Martina Hümbert** wurde von ihrer Mutter Annerose und später von Tatjana Osipova an der Mandoline unterrichtet. Auch sie war beim Wettbewerb Jugend musiziert auf Bundesebene erfolgreich und ist zur Zeit Stimmführerin der zweiten Mandoline im Saarländischen Zupforchester. Solange sie im Saarland lebte, war sie Mitglied im Zupforchester Friedrichweiler, hat dort den Nachwuchs ausgebildet und das Jugendorchester gegründet. In Kaiserslautern arbeitet sie derzeit am Institut für Verbundwerkstoffe an ihrer



Reiner Stutz

Doktorarbeit im Fach Maschinenbau. Simon Hümbert erhielt anfangs Gitarrenunterricht bei seiner Mutter Annerose und später bei Herbert Zimmer, spielte mehrere Jahre im Saar-

---

**Der Nachwuchs  
nimmt regelmäßig mit großem  
Erfolg am Wettbewerb  
Jugend musiziert teil.**

---

ländischen Jugendzupforchester Gitarre und ist heute ebenfalls Mitglied im SZO. Vor seinem Studium war er lange Jahre Mitspieler im Zupforchester Friedrichweiler und hat dort Nachwuchs ausgebildet. Momentan arbeitet er an seinem Master im Fach Maschinenbau in Kanada.

Auch Annika Stutz erlernte die Gitarre bei Herbert Zimmer und war viele Jahre Mitglied des Saarländischen

Jugendzupforchester. Sie ist wie ihre Mutter Ursula künstlerisch kreativ im Bereich Medien Print Design. Zur Zeit gestaltet sie das Layout der BZVS-News.

David und Cedric Stutz wuchsen sozusagen mit dem Gitarrenunterricht und Schülerkonzerten im häuslichen Umfeld auf und wurden vom Vater Reiner in der Gitarre unterrichtet. David nahm an zwei „Jugend musiziert“ Wettbewerben im Gitarrentrio teil und war zuerst Mitglied im Saarländischen Jugendzupforchester, bevor er ins SZO wechselte. Er studiert Informatik und bereitet sich auf seine Masterarbeit vor. Cedric Stutz spielte zeitweise im SZO mit und bereitet sich momentan auf sein BWL-Studium vor.

### **INFO „Das Saarländische Zupforchester“**

*Das Saarländische Zupforchester (SZO) feierte 2014 seinen 60. Geburtstag. Es zählt zu den führenden deutschen Orchestern seiner Art und kann auf eine langjährige, kontinuierliche Konzerttätigkeit sowie Mitwirkung an europäischen Musikfestivals zurückblicken. Zehn Tonträger, Fernsehaufzeichnungen und die Rundfunkaufnahmen von über 500 Werken dokumentieren seine vielseitigen und hochrangigen künstlerischen Aktivitäten. Als Landesorchester des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS) ist das SZO mit der Lehrgangstradition und Jugendarbeit des Verbandes eng verzahnt. Es vereint in seinen Reihen ambitionierte Laienmusiker aus saarländischen Verein-orchestern. Etliche davon sind ehemalige Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.*

## ZEIG STIMME!

### 12. Tag der Schulmusik 2016

Unter dem Motto „Zeig Stimme!“ veranstaltete das Ministerium für Bildung und Kultur sowie der „Bundesverband Musikunterricht - LV Saar“ am 09. Juni dieses Jahres gemeinsam den 12. Tag der Schulmusik. An den zentralen Tages- und Abendveranstaltungen traten 26 Schulensembles auf. Die Tagesveranstaltung begann mit einer Eröffnungsfeier am Morgen in der Aula des Gymnasiums Ottweiler durch den Minister für Bildung und Kultur, Herrn Ulrich Commercon. Anschließend fanden am frühen Nachmittag Konzerte an drei Veranstaltungsorten in Ottweiler (am Gymnasium, der Anton-Hansen-Schule und der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung) statt.

Die Abendveranstaltung wurde als zentraler Abschluss des Tages im Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg beim Saarländischen Rundfunk durchgeführt. Hier präsentierten sich Ensembles aus allen Musikgenres unter besonderer Berücksichtigung des Schwerpunktthemas „Zeig Stimme!“.

Im Rahmen des 12. Tages der Schulmusik gab es außerdem elf Sonderkonzerte in anderen saarländischen Schulen und Gemeinden. Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema wurde das Ziel verfolgt, das Singen an Schulen in seinen unterschiedlichen Ausprägungen mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.



# 1. PREISTRÄGER/INNEN DES BUNDESWETTBEWERBS JUGEND MUSIZIERT 2016



## JUGEND MUSIZIERT

*Bild links oben:*

### **Zupfinstrumenten-Ensemble:**

Jolina Beuren (Mandoline),  
Julia Koitzsch (Mandoline),  
Victoria Scheidt (Mandoline)  
und Marco Di Gianni (Gitarre)



*Bild links unten:*

### **Duo Klavier und ein Holzblasinstrument:**

Lisa Saterdag (Klavier)  
und Charlotte Stubenrauch  
(Querflöte)



*Bild rechts:*

### **Gesang (Pop):**

Laura Reichhart (Gesang) mit  
Begleiter Marc Weber (Gitarre)



## DIE PREISTRÄGER/INNEN DES BUNDESWETTBEWERBS JUGEND MUSIZIERT 2016

SOLOWERTUNG			
NAME	VORNAME	ORT	INSTRUMENT
Schweitzer	Simon	Quierschied	Violine
Seel	Jakob	Mandelbachtal	Violoncello
Reichhart	Laura	Homburg	Gesang (Pop)
Hayo	Justin	Völklingen	Gesang (Pop)
Heiser	Tanit	Überherrn	Gesang (Pop)
Ecker	Franziska	St.Wendel	Akkordeon
Federmann	Tobias	Niederwürzbach	Schlagzeug
DUO KLAVIER UND EIN HOLZBLASINSTRUMENT			
NAME	VORNAME	ORT	INSTRUMENT
Michaels	Imke	St.Ingbert	Querflöte
Grun	Naemi	Zweibrücken	Klavier
Saterdag	Lisa	Wallerfangen	Klavier
Stubenrauch	Charlotte	Saarbrücken	Querflöte
DUO KLAVIER UND EIN BLECHBLASINSTRUMENT			
NAME	VORNAME	ORT	INSTRUMENT
Prayer	Anna	Saarbrücken	Klavier
Ishikawa	Yushiro	Saarbrücken	Horn

ZUPFENSEMBLES			
NAME	VORNAME	ORT	INSTRUMENT
Florsch	Lorena Lucienne	Gersheim OT Reinheim	Gitarre
Schwaiger	Julian	Saarbrücken	Gitarre
Florsch	Louisa	Gersheim OT Reinheim	Gitarre
Laudwein	Annika	Wadgassen	Gitarre
Lesch	Moritz	Wadgassen	Gitarre
Heß	Manuel	Wadgassen	Gitarre
Müller	Dennis	Wadgassen	Gitarre
Di Cianno	Marco	Bad Kreuznach	Gitarre
Koitzsch	Julia	Wadgassen-Differten	Mandoline
Beuren	Jolina	Wadgassen	Mandoline
Scheidt	Victoria	Illingen	Mandola
INSTRUMENTALBEGLEITUNG			
NAME	VORNAME	ORT	INSTRUMENT
Stubenrauch	Charlotte	Saarbrücken	Klavier

**Herzlichen Glückwunsch!**

## WORTE ZUR MUSIK

### des kürzlich verstorbenen österreichischen Dirigenten Nikolaus Harnoncourt



Nikolaus Harnoncourt (1926 - 2016)

Gute Musik ist die Musik,  
die den Blick in Abgründe aufreißt  
und Inhalte vermittelt.

Musik, nicht nur die zeitgenössische,  
braucht Wissen und Musik braucht  
Glauben.

Jede Musik wird in die Gegenwart  
transportiert, sie muss einen Sinn  
haben für die Menschen, die jetzt  
leben.

Musik ist eine Sprache, und diese  
Sprache muss man lernen.  
Die Musik hat auch eine moralische  
Funktion und ist jahrhundertlang  
in der Lage gewesen, den Menschen  
geistig intensiv zu beeinflussen und  
zu verändern.

Die Musik war ja immer Opposition,  
sie hat immer aufgezeigt, wo die  
Gefahren liegen. Das ist eine der  
Hauptaufgaben der Musik.

Musik entfesselt unsere Emotionen  
und steuert sie, unabwehrbar.  
Musik hat, wie jede Kunst,  
die Macht, in uns etwas anzurichten,  
im Guten wie im Bösen; sie hat eine  
ungeheure emotionale Wirkung.

Es gibt überhaupt kein Volk auf  
der Welt, wo es keine Musik gibt.  
Die Musik ist in erster Linie immer  
und überall – sei es in der  
christlichen Welt, sei es in der  
muslimischen, sei es in einer  
heidnischen Welt, die völlig außerhalb  
des Christentums liegt, aber in ihrer  
Weise auch religiös ist – mit dem Kult  
und dem religiösen Leben verbunden.  
Das ist der Ausgangspunkt der Musik.  
Ich würde sogar so weit gehen zu  
sagen, eine unreligiöse Musik  
gibt es nicht.

## IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich  
für den Inhalt (V. i. S. d. P.):  
Landesmusikrat Saar e. V.

Redaktion:  
Hermann Josef Hiery (hjh)

Kontakt:  
Geschäftsstelle des  
Landesmusikrates Saar e. V.  
Ursulinenstraße 38  
66111 Saarbrücken

Telefon (0681) 8 76 26 93  
Telefax: (0681) 8 76 26 95

E-Mail: [info@landesmusikrat-saar.de](mailto:info@landesmusikrat-saar.de)  
Web: [www.landemusikrat-saar.de](http://www.landemusikrat-saar.de)

Layout & Druck:  
M & G - MEDIENAGENTUR UND VERLAG  
Schmollerstraße 31  
66111 Saarbrücken

Fotos: M & G, privat

E-Mail: [info@mug-medien.de](mailto:info@mug-medien.de)  
Web: [www.mug-medien.de](http://www.mug-medien.de)

Auflage: 500







landesmusikrat  
saar e.v.

[www.landesmusikrat-saar.de](http://www.landesmusikrat-saar.de)